

Name
Straße und Hausnummer
34434 Borgentreich

Borgentreich, TT.MM.2019
(04.03. bis 09.04.)

Stadt Borgentreich
vertreten durch den Bürgermeister Rainer Rauch
Am Rathaus 13
34434 Borgentreich

Stellungnahme zum Aufstellungsbeschluss gem. § 2 Abs. 1 BauGB zur Ausweisung von Konzentrationszonen für die Windenergienutzung im Flächennutzungsplan der Orgelstadt Borgentreich

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben beziehe ich Stellung zum o.g. Aufstellungsbeschluss mit der Forderung, den Mindestabstand von Windkraftanlagen (WKA) zu allen Wohnhäusern auf das 10-fache der Gesamthöhe der WKA, mindestens jedoch 2000 m, zu erhöhen.

Dazu meine persönliche Begründung:

Deutschland hat wegen der Energiewende die höchsten Strompreise Europas. Die Landbevölkerung zahlt damit über ihre überhöhte Stromrechnung auch noch für den Verlust ihrer Lebensqualität!

25 Milliarden Euro jährlich mit steigender Tendenz, müssen von den Stromverbrauchern aufgebracht werden. Von diesem Geld erzielen nur die den städtischen Eliten zugehörige Windpark Planer, Investoren, Anlagenbauer riesige Gewinne. Die Folgen der oben erwähnten Zerstörungen tragen dagegen ausschließlich die Landbewohner, also auch die Bürger des Stadtgebietes Borgentreich.

Windkraft und Photovoltaik benötigen enorm große Reservekapazitäten an thermischen Kraftwerken für Zeiten ohne Wind und Sonne. Diese laufen als Schattenkraftwerke ständig mit schlechtem Wirkungsgrad viel CO₂ emittierend mit, da sie jederzeit kurzfristig in der Lage sein müssen, das Netz mit hoher Leistung zu stabilisieren. Dazu kommt ein hoher eigener Strombedarf selbst bei Stillstand der Windkraftanlagen (in der Spitze bei den derzeit großen Neuanlagen 61 KW, in Wintermonaten im Mittel durchschnittlich 30 KW) zur Heizung, bzw. Kühlung der Elektronik und zum Betrieb der Hydraulikpumpen usw. Nicht genau bekannt aber hoch ist der CO₂ Ausstoß bei der Gewinnung der erheblichen energieintensiven Rohstoffmengen (wie Stahl, Beton, Kupfer und hochwertiger Kunststoff für die Rotoren), beim Bau, beim Transport, der Wartung und beim Abbau der Anlagen. Wegen des europäischen Emissions-Zertifikate Systems werden beim deutschen Alleingang moderne, deutsche Kohlekraftwerke stillgelegt und u. U. stärker emittierende in Osteuropa aufgebaut, die dann den für die deutsche Energiewende notwendigen Back Up Strom aus thermischen Kraftwerken nach Deutschland liefern. Also bewirkt die Abschaltung von Kohlekraftwerken in Deutschland nur eine geographische Verlagerung der CO₂ Quellen, keine Verringerung der Emissionen und das zu Lasten der deutschen Wirtschaft, die durch den Wegfall des Kohleabbaus tausende Arbeitsplätze zu verzeichnen hat. Zudem liegen seit 2009 die Treibhausgas Emissionen trotz mittlerweile ca. 33.000 Windrädern unverändert bei jährlich 900 Millionen Tonnen. Auf Grund nicht veränderbarer Gegebenheiten (z. B. technisch und topographisch nicht realisierbarer, aber notwendiger riesiger Stromspeicherkapazitäten) ist an diesem Debakel auch zukünftig nichts zu ändern.

Die Energiewende konsequent weitergeführt endet spätestens dann, wenn nach Abschaltung vieler thermischer Grundlastkraftwerke die ersten flächendeckenden Stromabschaltungen kommen. Einige Fachleute rechnen damit schon für das Jahr 2022. Für die allgemeine Bevölkerung sind Stromausfälle schon eine Belastung, für einige Industriebetriebe könnten sie jedoch den Ruin bedeuten. Man kann annehmen, dass

„natürlich“ zuerst der ländliche Raum von Abschaltungen betroffen sein wird, da die Interessen der Stadtbevölkerung auch hier Vorrang vor der Landbevölkerung haben.

Die Grenze der Belastbarkeit ist bereits jetzt im Stadtgebiet Borgentreich erreicht. Der weitere Ausbau der Windkraft in unserer Gemeinde ist deshalb zu begrenzen. Sonst kann die Lebensqualität der Bewohner nicht aufrechterhalten werden.

Mit freundlichem Gruß

Unterschrift

Vor-und Zuname